

# Amts- und Anzeigebblatt

für den Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung

Bezugspreis vierteljährlich M. 1.50 einschließlich des „Illustr. Unterhaltungsblatts“ und der humoristischen Beilage „Seifenblasen“ in der Expedition, bei unseren Boten sowie bei allen Reichspostanstalten.

**Tageblatt** für Eibenstock, Carlsfeld, Hundshübel, Neuheide, Oberstüchengrün, Schönheide, Schönheiderhammer, Sosa, Unterstüchengrün, Wildenthal usw.

Erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage für den folgenden Tag. Anzeigenpreis: die kleinpaltige Zeile 12 Pfennige. Im amtlichen Teile die gepaltene Zeile 30 Pfennige.

Tel.-Adr.: Amtsblatt.

Drucker und Verleger: Emil Haunebohn, verantwortl. Redakteur: Ernst Lindemann, beide Eibenstock.

Sernspracher Nr. 210.

Nr. 208.

59. Jahrgang.

Sonnabend, den 7. September

1912.

Herr Bezirksarzt Dr. Liche in Schwarzenberg ist vom 6. bis mit 24. September dieses Jahres **beurlaubt** und wird während dieser Zeit von Herrn Bezirksarzt Dr. Klog in Zwicau vertreten.

Schwarzenberg, am 2. September 1912.

1190 F. Die königliche Amtshauptmannschaft

## Anmeldungen zum Bürgerrechtserwerbe.

Nach § 17 der revidierten Städteordnung sind zum Erwerbe des Bürgerrechts **berechtig** alle Gemeindeglieder, welche

- 1) die sächsische Staatsangehörigkeit besitzen.
- 2) das 25. Lebensjahr erfüllt haben,
- 3) öffentliche Armenunterstützung weder beziehen, noch im Laufe der letzten 2 Jahre bezogen haben,
- 4) unbescholten sind,
- 5) eine direkte Staatssteuer von mindestens 3 Mark entrichten,
- 6) auf die letzten zwei Jahre ihre Staatssteuern und Gemeindeabgaben, Armen- und Schulanlagen am Orte ihres bisherigen Aufenthaltes vollständig berichtet haben,
- 7) entweder
  - a) im Gemeindebezirk anässig sind, oder
  - b) daselbst seit wenigstens zwei Jahren ihren wesentlichen Wohnsitz haben, oder

c) in einer anderen Stadtgemeinde des Königreichs Sachsens bis zur Aufgabe ihres bisherigen Wohnsitzes stimmberechtigte Bürger waren.

Dagegen sind zum Erwerbe des Bürgerrechtes **verpflichtet** diejenigen zur Bürgerrechtserwerb berechtigten Gemeindeglieder, welche

- A) männlichen Geschlechtes sind,
- B) seit 3 Jahren im Gemeindebezirk ihren wesentlichen Wohnsitz haben und
- C) mindestens 9 Mark an direkten Staatssteuern jährlich zu entrichten haben.

Diejenigen Einwohner, welche nach vorstehenden Bestimmungen entweder berechtigt oder verpflichtet sind, das Bürgerrecht hier zu erwerben, werden aufgefordert, sich hierzu bis zum

**20. September 1912**

schriftlich oder mündlich in der **Ratskanzlei** zu melden.

Die Unterlassung der Anmeldung hat für die zum Erwerbe des Bürgerrechtes verpflichteten Personen Bestrafung mit Geldstrafe von 15 Mark oder entsprechender Haft zur Folge.

Stadtrat Eibenstock, den 4. September 1912.

Der Ratschreiber

**Curt Wilhelm Erdmann**

hier ist heute als **Hilfssekretär** und **Protokollant** verpflichtet worden.

Stadtrat Eibenstock, den 6. September 1912.

Die **Arn. 21, 76 und 212 der Schankstättenverbotsliste** sind zu streichen.  
Stadtrat Eibenstock, den 6. September 1912.

## Prinz Heinrich und das ostasiatische Kreuzergeschwader.

Unserem Kreuzergeschwader in Ostasien wendet sich jetzt wieder in besonderem Maße die Aufmerksamkeit zu, zumal da Prinz Heinrich das zusammengezogene Geschwader sehr eingehend inspizieren wird. Das Geschwader hat zuletzt eine rege Tätigkeit entfaltet. Nachdem nach geschehenem Mannschaftswechsel zunächst die Kanonenboote und Fluchtantriebsboote wieder auf ihre Stationen gegangen sind, haben nunmehr auch die zum engeren Verbande des Geschwaders gehörenden Kreuzer ihre Kreuzfahrten auf der ostasiatischen Station wieder aufgenommen. „Nürnberg“ beendete eine Pangtseise bis Pantau hinaus und kehrte danach nach Tsingtau zurück. „Leipzig“ und „Emden“ wechselten zwischen Tsingtau und Schanghai ihren Aufenthaltsort. Darauf trat der Chef des Kreuzergeschwaders mit den beiden Großen Kreuzern „Scharnhorst“ und „Gneisenau“, dem kleinen Kreuzer „Nürnberg“ und den Torpedobooten „Tatu“ und „S 90“ eine mehrtägige Übungsreise nach Japan an, die zunächst nach Miyazaki führte. Ferner wurden noch die japanischen Häfen Tsuruga und Nagasaki besucht. Von dort wurde die „Nürnberg“ nach dem nördlichen Festlande des ostasiatischen Stationsgebietes detachiert, um dem russischen Kriegshafen Wladivostok einen Besuch abzustatten, während das Flaggschiff mit der „Gneisenau“ und den beiden Torpedobooten Fusan sowie Chemulpo anlies. In Chemulpo stieß die „Leipzig“ zu dieser Kreuzerguppe, während „Gneisenau“ nach Tsingtau zurückbeordert wurde, und es wurde nunmehr die Reise nach Schanghai von dem nördlichen Tsingtau fortgesetzt sowie die Taku-Küste angefahren. Zum Eintreffen des Generalinspektors der Marine, Prinzen Heinrich von Preußen, in Ostasien steht die Zusammenziehung des ganzen Kreuzergeschwaders für kurze Zeit bevor. „Luchs“ und „Tatu“ sind bereits nach Tsingtau zurückgekehrt, ersterer kam von Kobe. „Nürnberg“ ist nach dem Besuch von Wladivostok nach Japan zurückgedampft und hat dort bisher Kobe und Nagasaki angefahren. „Itis“ berührte auf seiner Kreuzfahrt nacheinander Swatow, Canton, Macao, Hongkong, Futschau, die Samsahbucht und Ningpo; „Jaguar“, der von Pantau auf kurze Zeit nach Tsingtau zurückgekehrt war, ist Tientsin angefahren. „Tiger“ war kurze Zeit in Schanghai und ist dann nach Pantau gedampft. Fluchtantriebsboot „Tsingtau“ kreuzte einen ganzen Monat zwischen Canton und Hongkong und ist von dort nach Kongsmoon und Sainam weitergegangen. „Vaterland“ ist den Juli über in Hanking geblieben, dann nach Schanghai gegangen, wo „Emden“ seit Anfang August den Stationsdienst übernommen hat. „Otter“ ging von dort nach Hanking.

## Tagesgeschichte.

### Deutschland.

Befestigung der Nordseeinseln. Die „Braunschweiger Landeszeitung“ erfährt aus gut unterrichteter Quelle, daß auf den Nordseeinseln Justiz, von großer Bedeutung ist.

Langerog und Spiekeroog die Errichtung von Befestigungsanlagen seitens des Reiches geplant ist. Mit den erforderlichen Vorarbeiten wird im Oktober begonnen.

Maßnahmen gegen die Teuerung. Bei der Beratung, betreffend die Fleischsteuerung, in der Berliner Stadtverordnetenversammlung, führte Bürgermeister Dr. Reide aus, dauernd könne nur die Einführung von gestorenem Fleisch helfen. Jedenfalls sei es erforderlich, daß die Stadt Berlin bei der Staatsbezugs Reichsregierung vorstellig werde zwecks Dämpfung der Grenzen für Fleisch und Vieh und Aufhebung der Zölle. Es wurde beschlossen, die Angelegenheit einer gemischten Deputation zu überweisen. Außerdem wurde der Antrag des Magistrats, aus Anlaß des Unglücks auf Jeche „Lothringen“ den Verunglückten bezw. deren Hinterbliebenen 8000 Mark zu überweisen, einstimmig angenommen.

Amtsantritt des neuen Oberbürgermeisters von Berlin. In der Stadtverordnetenversammlung zu Berlin fand am Donnerstag die feierliche Einführung des neuen Oberbürgermeisters, Erzellenz Wermuth, statt. Magistrat und Stadtverordnete waren in Amtstracht erschienen. Zunächst richtete Oberpräsident von Conrad eine Ansprache an den neuen Oberbürgermeister, in welcher er nach einer Würdigung der Wirksamkeit des früheren Oberbürgermeisters Kirchner auf das fruchtbarere Feld hinwies, das sich der Arbeitskraft Wermuths eröffne. Hierauf dankte Oberbürgermeister Wermuth für die freundliche Einführung in sein Amt. Er treffe die Stadt in einem schwierigen Uebergange an, der das Handinhandarbeiten der Staats- und Gemeindeorgane besonders erheische.

### Rußland.

Meuterei bei der russischen Schwarzmeerflotte. Nach einer Privatmeldung, welche der Vertreter des „Daily Chronicle“ aus Sebastopol erhielt, hat die Mannschaft der russischen Schwarzmeerflotte abermals gemeutert. Kriegsschiffe bombardierten die Forts, die das Feuer auf das energischste erwiderten und eines der angreifenden Schiffe in den Grund bohrten. Ein Kreuzer ist entkommen und in Bargas gelandet.

### Schweiz.

Der deutsche Kaiser über die schweizerischen Kaisermandate. Der Kaiser soll sich über die Formierung der schweizerischen Artillerie und über die Schützen in durchaus lobender Weise ausgesprochen, sowie seiner großen Befriedigung über die Ausführung des Manövers Ausdruck gegeben haben. Die Züricher Sonderkorrespondenten der Pariser Morgenzeitungen stimmen ausnahmslos darin überein, daß die Persönlichkeit des Kaisers in seiner für den Zweck so vorteilhaft gewählten Gardeschützenuniform überall den besten Eindruck hervorruft, und daß die allseitigen lebhaften Zuneigungen dem Empfinden der gesamten Schweizer Bevölkerung entsprechen. Es verdient Hervorhebung, daß selbst Korrespondenten ausgesprochen nationalistischer Blätter nicht den Versuch machen, die Wahrheit zu verschleiern, daß dieser Kaiserbesuch für die deutsche Sache in der Schweiz von großer Bedeutung ist.

### Frankreich.

Frankreich und Spanien. Aus Paris ist nach Madrid die Nachricht gelangt, daß die französische Regierung auf die ihr von Spanien konzedierte Errichtung einer Zollgrenze zwischen der spanisch-französischen Zone in Marokko verzichtet hat. Es werden nun erneute Auseinandersetzungen über die Zollabrechnung zwischen Spanien und Frankreich stattfinden müssen. Man ist in Paris nicht erfreut über die neue Verzögerung, die dadurch in der französisch-spanischen Verständigung über Marokko herbeigeführt wird. Es scheint, daß Frankreich seine Abmachungen mit Spanien getroffen hatte, ohne sich vorher der Zustimmung Deutschlands, die nach dem Vertrage von 1911 erforderlich ist, vergewissert zu haben. Deutschland hat nun bekanntlich gegen eine Zollkontrolle im Innern Marokkos Protest erhoben.

### England.

Bau eines neuen englischen Panzerkreuzers. Der „Evening Standard“ glaubt zu wissen, daß die Regierung beschlossen hat, im Oktober den Bau eines neuen Panzerkreuzers in Angriff zu nehmen, der weit mehr Tonnengehalt und eine größere Geschwindigkeit aufweisen wird, sowie die mächtigsten Geschütze besitzen werde, als alle bisherigen Kriegsschiffe. Das neue Schiff soll eine Länge von 231 Meter und nicht weniger als 30000 Tonnen Gewicht haben, während es eine Geschwindigkeit von 29 Knoten zu entwickeln imstande sein wird. Die Armierung dürfte hauptsächlich aus 14 zölligen Kanonen bestehen.

### Serbien.

Rücktritt des serbischen Ministerpräsidenten? Der Ministerpräsident Trifkovic ist am Mittwoch von seinem Urlaub nach Belgrad zurückgekehrt. Wie verlautet, sollen ihm die Ärzte angeraten haben, dem König aus Gesundheitsrücksichten seine Demission einzureichen. Trifkovic soll beabsichtigen, diesem Rat nachzukommen.

### Tripolis.

Weiteres Vorgehen der Italiener in Tripolitani. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Note: Nachdem die erste Phase der militärischen Operationen in Libyen durch die tatsächliche Besetzung der Küste von Ray Macabez bis Tobruk erfolgreich beendet ist, hat sich die Regierung, um eine weitere Ausdehnung der Operationen nach dem Innern zu erleichtern, entschlossen, die beiden Kommandos über die Truppen in Tripolitani und in der Zynenaike voneinander unabhängig zu machen. Daher ist General Caneva, nachdem ihm das für sein Werk gebührende Lob ausgesprochen war, durch königlichen Erlaß vom 2. September seines Kommandos enthoben und in Tripolitani durch Generalleutnant Ragni und in der Zynenaike durch Generalleutnant Briccola ersetzt worden. Beide Generale erhalten die gleichen militärischen und zivilen Befugnisse, wie sie bisher das einheitliche Oberkommando in Tripolis inne hatte.

### Amerika.

Erkrankung des Präsidenten Taft. Präsident Taft hat gegenwärtig sehr unter einer Verlebung am Bein zu leiden, die er sich kürzlich beim